

Stiftland–Reha- / Kurverein

1. Vorsitzender
Wolfgang Haas
Leonberger Str. 30
95666 Mitterteich



Siehe Samstagsausgaben DER NEUE TAG

An die Bürger und Freunde der einmaligen Kultur- u. Kurregion Stiftland i.d.Opf..
An die Entscheidungsträger in der und für die einmalige Kultur- u. Kurregion Stiftland i.d.Opf.

„Pro Kultur und Kur im Stiftland“

Liebe Bürger und Bürgerinnen des Stiftlands, sehr geehrte Damen und Herren,

entsprechend dem satzungsgemäßen Auftrag des gemeinnützigen Stiftland-Reha e.V. - Förderung von Gesundheits- u. Rehabilitationssport (Sport in Kur- u. Kuration) fördern und fördern wir:

- **ein staatlich anerkanntes interkommunales „Kur-/ Erholungsgebiet Stiftland“ in der Stiftländer Klosterlandschaft b.z.w. im „UNESCO-Weltkulturerbe Stiftland“ als Zentrum eines nationalen KUR- u. ERHOLUNGSPARKs Bayern-Böhmen**
- **die Zusammenarbeit aller Kur- und Kurationseinrichtungen im Stiftland**
- **eine grenzübergreifende Weiterentwicklung der Kur-/ Sportwissenschaften**

Hintergrund: „Kur / Reha“:

In den bundesdeutschen Gesetzen werden Kuren heute als „Maßnahmen der medizinischen Vorsorge und Rehabilitation“ bezeichnet. Eine besondere Form der Kur ist dabei die Anschlussheilbehandlung.

Prägend für einen Kurort/Gemeinde ist das Vorhandensein natürlicher Heilmittel des Bodens (z.B.: Moor), des Wassers oder des Klimas oder die Möglichkeit für eine Physiotherapie nach Kneipp. (Wiki)

Dies ist im angestrebten interkommunalen „Kur-/ Erholungsgebiet Stiftland“, dem Land der 1000 Teiche und Moore, mit den bereits anerkannten Rehabilitations- / Vorsorgeeinrichtungen in Waldsassen, Mitterteich und insbesondere in Neualbenreuth mit dem Sibyllenbad als Heilquellenkurbetrieb, der ehemaligen Lungenheilanstalt Querenbach, sowie der Höhenluft (Hochlage im alten Variskischen Gebirge 500 -1000 m ü. NN), den vulkanischen Heilquellen (z.B.: König Otto-/ Sibyllenbad), dem Bundesnaturschutzgroßprojekt Waldnaabaue, den Naturschutzgebieten Teichelberg, Wondrebaue, Moorgebiet bei Bärnau, u.s.w., im Zentrum des nationalen GEOPARKs (ggf. UNESCO) Bayern-Böhmen, sicher bereits überall gegeben.

Hintergrund: Markenzeichen „Stiftland“:

Die in ihrer Geschlossenheit deutschlandweit einmalige „Klosterkultur- u. Kurregion Stiftland“ entwickelte sich aus dem vom kaiserlichen Amtsträger auf dem Nordgau Markgraf Diepold III. von Vohburg, dem späteren Schwiegervater des Kaisers Friedrich Barbarossa, 1133 gestifteten, über Jahrhunderte nur dem Kaiser im Heiligen Römischen Reich unterstellten, vom Papst u. Kaiser geschützten und mit eigenem Stimmrecht im Reichstag (bis 1528) ausgestatteten, autonomen, reichsfreien „Stiftland“ mit seiner gefürsteten Zisterzienser-Abtei in Waldsassen, den befestigten Ort Tirschenreuth samt Stadtburg und den stiftländischen Burgen Falkenberg, Altneuhaus, Neuhaus, Schwarzenschwall, Waldershof, Hardeck, Liebenstein und Schönficht.

Bereits vor über 400 Jahren wurden im Stiftland die Quellen des König-Otto-Bads bei Wiesau, indem noch 1836 König Otto von Griechenland zur Kur weilte, zu Heil- und Kurzwecken genutzt. Den nachweislich seit 1593 für Sauerbrunnenkuren genutzten „Albenreuther Säuerling“ lobte auch der Mineralienfreund Goethe, der das Stiftland gerne und öfter besuchte (Goethes Reisebericht 1786: „In Bayern stößt einem sofort das Stift Waldsassen entgegen ... köstliche Besitztümer der geistlichen Herren, die früher als andere Menschen klug waren.“) Auch eine medizinisch-botanische Handschrift aus dem 15. Jahrhundert zeugt von dieser frühen Kur-/ Klosterkultur im Stiftland. Am Beginn des 19. Jahrhunderts, während die angrenzenden böhmischen Bäder erblühten, zwangseingetragene der bayerische Staat die Fürstabtei Waldsassen und verleibte sich die, ehemals nur dem Kaiser unterstellte, deutschlandweit einmalige, UNESCO-Weltkulturerbe würdige Klosterkulturlandschaft das „Stiftland“ selbst ein. Bestehende Pläne für eine Badeanstalt (Kurbad) im angeeigneten „Stift Waldsassen“ mit seinen Gärten und Heilquellen wurden nicht verwirklicht. Das „Kultur- u. Kurgelände Stiftland“ wurde vergessen und verblüht.

Heute 2014 (Siehe DER NEUE TAG vom 29.01.2014: Starkes Argument gegen Windräder - Gutachten "Klosterlandschaft Waldsassen“) empfiehlt Dr. Thomas Gunzelmann (Stellvertretender Referatsleiter) vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege:

Machen sie die Stiftländer Klosterlandschaft zum „UNESCO-Weltkulturerbe Stiftland!“ und erklärt dazu:

Das Zeug, um so einem hohen Anspruch zu genügen, habe das Stiftland allemal. Die gewachsene Kulturlandschaft aus zahlreichen historischen sakralen und weltlichen Gebäuden, Teichgebieten und einem Bundesnaturschutzgroßprojekt brauche keinen Vergleich zu scheuen. "So etwas gibt es in ganz Deutschland in dieser Geschlossenheit nirgends mehr."

Und Dipl.-Ing. Raimund Karl (Gebietsreferent) vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege empfiehlt:

- Machen Sie das Stiftland zum Markenzeichen.
- Alleinstellungsmerkmale gibt es genügend.
- Man müsse sie nur erkennen und dann gemeinsam an einem Strang ziehen.

In diesem Sinne möchte ich Sie bitten unser Anliegen durch die

- Unterzeichnung und Rückgabe dieses Schreibens oder durch Eintragung in die dafür ausliegenden Unterschriftenlisten in den Trainingsstätten des Vereins
- Kopie und Weitergabe dieses Schreibens
- durch Einbeziehung Ihrer diesbezüglich regionalen und überregionalen Entscheidungsträger
- Fördermitgliedschaft in oder eine Spende an den Stiftland-Reha e.V.
- (Sparkasse Oberpfalz Nord; IBAN:DE32 7535 0000 0008 9906 08; BIC: BYLADEM1WEN)

zu unterstützen.

Vielen Dank

1. Vorsitzender Wolfgang Haas

Obiges Anliegen wird von uns/mir unterstützt

(Datum; Anschrift; Unterschrift)